



Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	III
Wichtigste Quellenliteratur	XIV
Verzeichnis der Abbildungen	XIX

Vierter Abschnitt.

Die Zeit von 1739—1793.

Erstes Kapitel: Einleitung	I—10
---	------

Kennzeichen des Abschnittes S. 2.

Geschichtlicher Überblick über denselben S. 3-6.

Seine Bedeutung für die Seekriegsgeschichte und für die Entwicklung des Seekriegswesens: Erweiterung der Strategie S. 7. — Umfang und Bedeutung der Kolonien 1740 S. 7. — Entwicklung der Taktik und der Streitmittel S. 9.

Zweites Kapitel: Die Entwicklung des Seewesens von 1740—1793 . .	11—44
---	-------

Weiterentwicklung der Schiffe. Vergrößerung der Linienschiffe. Vervollkommnung der Takelage. Herausbildung des Fregattentyps. Kupferung. Farbenanstrich. Beiboote. Werften S. 11-16.

Kauffahrteischiffe S. 16.

Fortschritte in der Nautik. Chronometer. Hilfstafeln. Entdeckungsreisen S. 17.

Schiffsklassen: Schiffsbestände in der englischen Marine nach solchen um 1752, 1762, 1775, 1783, 1792. Schiffe zu besonderen Zwecken S. 17-19.

Waffen: Bedienung der Kanonen, die gebräuchlichen Kaliber und ihre Verteilung an Bord. Einführung der Karronaden. Handwaffen, Handgranaten. S. 19-23.

Entwicklung der Marinen. Organisation und Personal. In England: Admiralität, Offiziers-Ersatz, und -Beförderung. Offiziersgrade. Mannschaft. Das Leben an Bord S. 24-27. — In Frankreich: Amtstätigkeit der Marineminister Maurepas, Rouillé, Choiseul, Sartines,

Castries S. 28–32. — Offiziersgrade S. 33. — Vergleich der englischen und französischen Marine S. 33–36. — Uniformen S. 36.

Die Taktik. Hostes Werk über Taktik S. 36–38. — Die englische Gefechtsinstruktion. Vor- und Nachteile der Luvstellung S. 39. — Die Lee-stellung S. 41. — Die englische Angriffs- und die französische Abwehrtaktik S. 41–44.

Drittes Kapitel: Der Englisch-Spanische Krieg 1739 und der Österreichische Erbfolgekrieg 1740–1748 45–115

Die Anlässe zum Kriege. Der englische Schmuggelhandel in Westindien (der Vorfall mit Captain Jenkins Ohr) S. 45–46. — Englands Kriegserklärung an Spanien S. 47. — Tod Kaiser Karls VI.; Pragmatische Sanktion; Gruppierung der Staaten im Österreichischen Erbfolgekriege S. 47–48. 45–48

Der allgemeine Verlauf des Krieges. Der Englisch-Spanische Seekrieg 1739–1744 S. 49. — Der Österreichische Erbfolgekrieg am Lande 1740–1746 S. 49–53. — Die Erhebung Schottlands 1743 S. 53. — Ende des Krieges S. 54. — Der See- und Kolonialkrieg S. 54–55. — Der Frieden zu Aachen 1748 S. 55, die Friedensbedingungen S. 56. 49–56

Die Streitmittel. Der Schiffsbestand in Frankreich 1740; die Schiffe der Compagnie des Indes; der Verlust an Schiffen während des Krieges S. 57. — Zustand der spanischen Marine, Verluste S. 57. — Der Schiffsbestand in England 1739 und 1744, Verluste S. 58. — Zustand der holländischen Marine S. 59. 57–59

Der Verlauf des Seekrieges. Der Krieg in Westindien 1739–1744: Admiral Vernon erobert Puerto Belo 22. November 1739 S. 60. — Französische Geschwader in Westindien S. 61. — Vernon erobert Chagres 1740 S. 62. — Zusammenstoß englischer und französischer Schiffe S. 63. — Erfolgreiche Angriffe auf Cartagena und Santiago de Cuba 1741 S. 64–68. — Englische Angriffe 1742/43 S. 69. — Der Kleine Krieg. — Ansons Zug 1740–1743 S. 70. 60–71

Der Krieg in den europäischen Gewässern 1740 bis 1744. Die Engländer vor Toulon und Neapel 1742/43 S. 72. — Versuch einer Landung in England 1744 S. 74. — Die Schlacht vor Toulon 22. Februar 1744 (de Court gegen Mathews) S. 75; ihre Bedeutung für die Seekriegsgeschichte (Beurteilung der Gegner; Kriegsgericht über Mathews u. a.) S. 80–82. 71–82

Der Krieg in den europäischen Gewässern 1744–1748. Bewegungen der Flotten 1744/45 S. 82. — Die Erhebung Schottlands, von Frankreich nicht benutzt S. 84. — Angriff auf Lorient, Landung bei Quiberon 1746 S. 86. — England herrscht im Mittelmeer von 1746 an S. 87. — Siege der Engländer bei Kap Finisterre 14. Mai und 25. Oktober 1747 (Admiral Anson gegen de La Jonquière und Admiral Hawke gegen L'Etenduère) S. 88–90. — Frankreich erschöpft 1747 S. 91. — Beteiligung der holländischen Marine am Seekriege S. 92. 82–92

Der Krieg in den Kolonien 1744–1748. Nordamerika. Louisbourg erobert 1745 S. 93. — Erfolgreiche französische Expedition unter d'Anville 1746 S. 95. — Die Angriffe der englischen Kolonisten auf Kanada stocken bis zum Friedensschluß S. 96. — Westindien. Angriffe auf Port Louis und Santiago de Cuba, Gefecht vor Havanna 1748 (Admiral 93–106

Knowles) S. 97. — Ostindien. Ausdehnung der französischen Macht; Duplex und Labourdonnaye S. 99. — Gefecht bei Negapatam 7. Juli 1746 S. 101. — Einnahme von Madras S. 102. — Zwist der französischen Führer S. 103. — Angriff auf St. David 1747 S. 104. — Angriff auf Pondichery (Admiral Boscawen) 1748 S. 105.

Der Kleine Krieg gegen den Handel 1739–1748 (Verluste an Handelsschiffen) S. 107. 107—108

Schlußbetrachtungen. Einfluß des Seekrieges auf den Landkrieg S. 108. — Beurteilung der Kriegführung der Gegner S. 110. — Gründe, die die englische Flotte lähmten S. 112. — Taktik S. 113. — Über Angriffe auf feindliche Küsten S. 114. 108—115

Viertes Kapitel: Der Siebenjährige See- und Kolonialkrieg zwischen England und Frankreich (Spanien) 1756—1763 116—206

Die politischen Verhältnisse vor Ausbruch des Krieges. Anlässe zum Kriege und Gruppierung der Staaten S. 116–120. — Verhältnis des Seekrieges zum gleichzeitigen Siebenjährigen Festlandskriege S. 119. — Der Bourbonische Familienvertrag S. 119. 116—120

Der Verlauf des Festlandskrieges S. 120. — Frieden zu Hubertusburg 15. Februar 1763 S. 123. 120—123

Allgemeiner Verlauf des Seekrieges, Kennzeichnung der Kriegführung der Gegner S. 123. 123—127

Frieden zu Paris 10. Februar 1763 S. 127. — Friedensbedingungen (Frankreich aus Nordamerika verdrängt, in Ostindien lahmgelegt) S. 128. 127—129

Die Streitmittel. Schiffsbestand in Frankreich 1756; über die Offiziere; Schiffsverluste während des Krieges S. 130. — Gleiche Angaben über Spanien und England S. 130. 130—131

Der Verlauf des See- und Kolonialkrieges. Ereignisse vor der Kriegserklärung. Reibungen in den Kolonien S. 130. — Französische und englische Expedition nach Nordamerika 1755 S. 132. — Französische Schiffe in der Biscaya aufgebracht 1755 S. 133. Frankreich nimmt Minorka 1756. Belagerung von Port Mahon S. 133. — Seeschlacht bei Minorka (La Gallissonnière gegen Byng) 20. März 1756 S. 135–138. — Das weitere Schicksal Port Mahons während des Krieges S. 138. — Bedeutung der Schlacht bei Minorka für die Geschichte der Seetaktik S. 139. — Kriegsgericht über Admiral Byng S. 141. 131—141

Der Krieg in den europäischen Gewässern. Erklärung des Krieges. Bewegungen der Flotten im Atlantik und Mittelmeer 1756 S. 141. — Ebenso 1757. England versucht die französischen Geschwader in Europa festzuhalten, aber drei laufen von Brest nach Amerika aus S. 142. — Erfolgloser Angriff der Engländer auf Rochefort, September 1757 S. 143. — Blockade der französischen Häfen und Angriffe auf diese 1758 S. 145. — Plan Frankreichs, in England einzufallen 1759 S. 147. — Verteilung der englischen Flotte S. 148. — Auslaufen der Toulonflotte unter de La Clue und ihre Vernichtung bei Lagos durch Boscawen 18. August 1759 S. 149. — le Havre beschossen S. 151. — Auslaufen der Brestflotte unter de Conflans S. 151. — Ihre Vernichtung bei Quiberon durch Hawke 20. November 1759 S. 154. — Die französische Marine lahmgelegt S. 159. — Ereignisse 1760–1764, französischer Einfall in Irland (Freibeuter Thurot) 1760 S. 160. — Einnahme von Belle-Ile (Keppel) S. 161. 141—163

Der Krieg in den Kolonien. Nordamerika. Verhältnis der englischen und französischen Kolonien zueinander S. 163. — Erster Zusammenstoß im Ohiotale S. 164. — Ausbruch des offenen Krieges S. 165. — Ereignisse 1755–1757 S. 166. — Eintreffen von Seestreitkräften 1757 S. 167. — Eroberung von Louisbourg (General Amherst, Admiral Boscawen) 1758 S. 169. — Ereignisse auf dem Festlande 1758 S. 170. — Eroberung von Quebec (General Wolfe, Admiral Saunders) 1759 S. 171. — Letzter Kampf um Kanada 1760. Versuch der Franzosen, Quebec wiederzunehmen, Montreal fällt, Kanada für Frankreich verloren S. 174.	Seite 163—198
Westindien: Lage der Gegner; zunächst nur Kleiner Krieg S. 176. — Seegefecht bei Le Cap, Haïti, 1757 S. 176. — England erobert die französischen Inseln (Admiral Rodney) 1758–1762 S. 177–179. — Havanna erobert 1762 (Admiral Pocock) S. 180.	
Westafrika. England bemächtigt sich Senegambiens 1758 S. 182.	
Ostindien. Ausdehnung der französischen Macht unter Dupleix S. 182. — Unglücklicher Krieg mit der englischen Kompagnie 1751 S. 183. — Dupleix abberufen 1754 S. 184. — Frieden der Kompagnien 1755 S. 185. — Neuer Krieg 1756 S. 185. — Der Seeräuber Angria S. 186. — Englands Ausbreitung in Bengalen unter Clive, Frankreich dort vertrieben S. 186. — Ereignisse in Vorderindien 1757 S. 188. — Seeschlacht vor Cuddalore 29. April 1759 (Pocock gegen d'Aché) S. 189. — Die Franzosen nehmen St. David S. 191. — Seeschlacht vor Negapatam 3. August 1758 S. 192. — Niederlagen der Franzosen am Lande 1759 S. 192. — Seeschlacht vor Porto Novo 10. September 1759; Frankreich gibt die See preis S. 194. — Beurteilung d'Achés S. 195. — Pondichery erobert 1761; Zusammenbruch der französischen Macht in Indien S. 196. — Manila von England erobert 1762 S. 197.	
Der kleine Krieg gegen den Handel: Verluste der Gegner S. 198. — Französische Expedition gegen Neufundland, englische gegen Buenos Aires 1762 S. 200.	198—200
Schlußbetrachtungen: Über Strategie; Rückblick auf den Krieg; politische und militärische Fehler Frankreichs; richtiges Vorgehen Englands S. 200. — Über Taktik S. 204. — Über Angriffe auf feindliche Küsten S. 205.	200—206

Fünftes Kapitel: Der Nordamerikanische Freiheitskrieg 1775–1783 207—416

Entstehung des Krieges. England und die Kolonien bis zu ihrer Erhebung: Die inneren Verhältnisse der Kolonien S. 206. — Ihre Streitfragen mit England S. 208. — Der Teesturm in Boston. 18. Dezember 1773 S. 209. — Erklärungen des Kongresses von Philadelphia 1774 S. 210. — Bruch mit England S. 211.	207—211
England, Frankreich, Spanien bis zum Ausbruch des Seekrieges 1778. Fragen, die den Frieden bedrohten (Frankreich besetzt Corsica 1768; Spanien vertreibt England von den Falklandsinseln) S. 212. — Englands lähmende innere Verhältnisse unter Georg III. S. 213. — Choiseuls Pläne gegen England S. 214. — Kriegsneigung in Frankreich; die amerikanischen Agenten (Franklin) in Paris S. 215. — Bruch mit England 1778 S. 217. — Spaniens Beitritt 1779 (Ziele des französisch-spanischen Bündnisses) S. 217. — Englands Kriegserklärung an Holland 1780; die „bewaffnete Neutralität der Ostseemächte“ und ihre Ziele S. 218. — Kennzeichnung und Bedeutung des Seekrieges von 1778 S. 219.	211—220

Die Streitmittel. Frankreichs und Spaniens Schiffsbestand 1778, Verluste während des Krieges, Wert des Materials und Personals S. 220. — Innere Geschichte der Marine Hollands von 1747 an, Stand derselben 1778, Verluste S. 221. — Streitkräfte der „bewaffneten Neutralität“ S. 222. — Englands Marine S. 222. — Vergleich der Seestreitkräfte S. 223. — Indienstellungen auf beiden Seiten in den einzelnen Kriegsjahren S. 224. — Gründung der nordamerikanischen Marine S. 225.

Seite
220—226

Der Krieg in Nordamerika bis 1778. Erstes Gefecht bei Lexington 19. April 1775; englische Verstärkungen unter Howe treffen ein; Erstürmung von Bunkershill 17. Juni S. 226. — Vordringen der Amerikaner auf Quebec (Arnold) S. 227. — Ereignisse zur See 1775 S. 228. — Howe räumt Boston März 1776 S. 229. — Die Unabhängigkeitserklärung der Kolonien, Juli S. 230. — Der Angriff der Engländer auf Charleston, Juni S. 231. — Ihr Vordringen von Kanada aus; die Seenflottillen, Gefechte auf dem Champlainsee 11./13. Oktober S. 233. — Howe erobert Long-Island, besetzt New York und die Narragansettbucht August/Dezember S. 235. — Washington in New Jersey siegreich Dezember 1776 S. 238. — Bourgoyne dringt 1777 von Kanada aus vor, wird 10. Oktober bei Saratoga zur Kapitulation gezwungen S. 238. — Howe schlägt Washington bei Brandywine 11. und erobert Philadelphia 26. September S. 239. — Tätigkeit der englischen Seestreitkräfte 1777, Vorstoß auf dem Hudson S. 240. — Der Handelskrieg der Amerikaner 1775/78 S. 241. — Clinton, Howes Nachfolger, räumt Philadelphia 1778; letzter Versuch Englands zur Versöhnung mit den Kolonien S. 242.

226—243

Der große Seekrieg. Militärische Lage und Ziele der Gegner auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen; Anordnung der Schilderung des Krieges S. 243. — Vorgänge und Rüstungen vor Ausbruch des Krieges S. 246.

243—248

Der Krieg in den europäischen Gewässern 1778. Die französische Toulonflotte (d'Estaing) segelt nach Amerika; Keppel (Personalien) nimmt französische Kriegsschiffe im Kanal S. 248. — Die Brestflotte läuft unter d'Orvilliers aus; Befehle Ludwigs XVI. S. 250. — Die Schlacht bei Ouessant 27. Juli 1778 (Keppel gegen d'Orvilliers) S. 251. — Die öffentliche Meinung in beiden Ländern (Entlassung des Herzog von Chartres; Kriegsgericht über Keppel) S. 254. — Bedeutung der Schlacht für die Seetaktik S. 255. — Beurteilung der Kriegführung des Jahres 1778 in Europa S. 257.

248—258

Der Krieg in Nordamerika und Westindien 1778/79. Die Engländer gehen vom Delaware auf New York zurück; eine französische Flotte (d'Estaing) trifft ein S. 258. — Howe und d'Estaing vor New York S. 260. — D'Estaing bedroht die Narragansettbucht S. 262. — Howe und d'Estaing vor derselben; Sturm zerstreut die Flotten S. 264. — D'Estaing in Boston, segelt nach Westindien S. 266. — Byron folgt ihm von New York S. 267. — Der Landkrieg in Nordamerika 1778/79, englische Expeditionen an den Küsten (Savannah besetzt) S. 268. — Beurteilung Howes und d'Estaings S. 270. — Westindien 1778: die Franzosen (de Bouillé) erobern Dominica, die Engländer (Barrington) Sta. Lucia S. 272. — D'Estaing greift Sta. Lucia an S. 274. — 1779: d'Estaing besetzt Grenada und andere Inseln S. 275. — Schlacht bei Grenada 6. Juli (Byron, Personalien S. 275, gegen d'Estaing) S. 276. — Kritik der Schlacht S. 278. — D'Estaing verläßt Westindien S. 280. — Kleinere Ereignisse dort (Gefecht vor Fort Royal, Martinique) S. 281. — D'Estaing greift Savannah an und segelt nach Frank-

258—285

reich S. 282. — Beurteilung des Krieges in Westindien 1778/79 S. 283. — Ereignisse in Westafrika 1779 S. 285.

Der Krieg in Europa 1779/80. Kriegsplan und Rüstungen der Verbündeten 1779 S. 285. — Angriff auf die Kanalinseln S. 287. — Vereinigung und Stärke der französisch-spanischen Flotte (d'Orvilliers und Cordoba) S. 287. — Die englische Flotte unter Hardy (Personalien), Furcht in England vor Invasion S. 288. — Die Flotte der Verbündeten im Kanal, gelähmt durch Gegenorder und schlechten Zustand der Schiffe S. 289. — Rückfahrt derselben S. 290. — Verteilung der Seestreitkräfte 1780 S. 292. — Rodney (Personalien) siegt 16. Januar bei Kap St. Vincent über Langara und versorgt Gibraltar S. 293. — Eine spanische Flotte (Solano) segelt nach Westindien; Cordoba nimmt einen englischen Konvoi, sonst trotz starker Flotte untätig S. 295. — D'Estaing in Spanien vergeblich bemüht, den Krieg zu beleben S. 296. — Kritik des Krieges 1779/80 in Europa S. 296. — Ausbruch des Krieges mit Holland S. 298.

Der Krieg in Westindien und Nordamerika 1780. 298—315
Gefecht bei Monte Christi (Haiti) 20. März 1780 S. 299. — De Guichen (Personalien) und Rodney treffen in Westindien ein S. 299. — Stärke der Flotten S. 300. — Die Schlacht bei Martinique 17. April (Rodneys Versuch zu einer neuen Taktik) S. 301. — Gefechte bei Martinique 15. und 19. Mai S. 304. — Eine spanische Flotte (Solano) trifft ein, bleibt aber untätig S. 305. — Guichen segelt nach Europa, Rodney nach Nordamerika S. 306. — Solano erobert Pensacola S. 307. — In Nordamerika erobern die Engländer (Clinton) Charleston S. 308. — Kämpfe in Carolina S. 309. — Gefecht bei Bermudainseln (de Ternay gegen Cornwallis) S. 309. — Ankunft französischer Truppen (Rochambeau) bei Rhode-Island, Rodney nach Westindien zurück S. 310. — Arnold fällt in Virginia ein (sein Verrat an der amerikanischen Sache) S. 311. — Kritik des Krieges in Westindien und Nordamerika S. 312. — Schlechte Lage der Amerikaner Ende 1780 S. 315.

Der Krieg in Europa 1781. Rüstungen S. 315. — Admiral 315—324
Darby versorgt wiederum Gibraltar S. 316. — La Motte-Picquet nimmt einen englischen Konvoi mit der Beute Rodneys von St. Eustache S. 319. — Die Verbündeten erobern Minorka und kreuzen wiederum erfolglos vor dem Kanal S. 318. — Holland tritt in den Krieg ein, Schlacht auf der Doggerbank (Hyde-Parker gegen Zoutman) 5. August S. 320. — Kempenfelt vernichtet einen für Westindien bestimmten Konvoi (de Guichen) S. 322. — Kritik des Krieges in Europa S. 323.

Der Krieg in Westindien und Nordamerika 1781. 324—343
Rodney erobert St. Eustache und macht reiche Beute S. 324. — De Grasse trifft ein (Personalien), Hood (Personalien) tritt ihm bei Martinique entgegen 29. April S. 325. — De Grasse erobert Tabago S. 329. — Segelt nach Nordamerika S. 329. — Hood folgt S. 331. — Lage in Nordamerika, Cornwallis dringt von Carolina gegen Virginia vor S. 331. — Arnold fällt von der Chesapeakebucht in Virginia ein S. 332. — Das französische Geschwader (des Touches) kommt von der Narragansettbucht, um Arnold abzuschneiden; trifft auf das englische (Arbuthnot) S. 333. — Erste Schlacht vor der Chesapeakebucht (taktisch bemerkenswert) S. 334. — Virginia wird der entscheidende Schauplatz des Landkrieges; die englischen Heere vereinigen sich, die Amerikaner rücken von New York heran S. 335. — De Grasse und Hood treffen ein S. 337. — Zweite Schlacht vor der Chesapeakebucht (de Grasse gegen Graves; taktisch bemerkenswert) 5. September 1781 S. 338. — Kapitulation des englischen Heeres bei Yorktown (Cornwallis); der Landkrieg beendet S. 339. — Die großen Flotten segeln nach Westindien zurück

S. 340. — Die Franzosen erobern St. Eustache S. 341. — Kritik des Krieges 1781 in Westindien und Nordamerika S. 341.

Der Krieg in Europa 1782. Der Wechsel im englischen Ministerium führt zur Einstellung des Krieges in Nordamerika S. 343. — Rüstungen und erste Bewegungen der Flotten S. 344. — Vernichtung eines französischen Transportes für Ostindien durch Barrington S. 345. — Die französisch-spanische Flotte (Cordoba, Guichen) erfolglos vor dem Kanal S. 346. — Tätigkeit der holländischen Flotte 1782 S. 347. — Untergang des „Royal George“ S. 348. — Die Belagerung von Gibraltar, Bau schwimmender Batterien (d'Arçon) S. 348. — Der große Angriff auf die Stadt 13. September S. 350. — Howe versorgt Gibraltar S. 351. — Seetreffen bei Kap Spartel (Howe gegen Cordoba) S. 352. — Kritik des Krieges 1782 in Europa S. 353.

343—354

Der Krieg in Westindien und Nordamerika 1782. Hood und de Grasse in Westindien; Landung der Franzosen auf St. Christoffer (St. Kitts) S. 354. — Schlacht bei St. Christoffer 25. Januar S. 355. — Ankergefecht dort 26. Januar S. 357. — Beurteilung Hoods und de Grasses S. 359. — Rodney trifft in Westindien ein S. 360. — Plan der Verbündeten, Jamaika zu erobern; erste Schlacht bei Dominica (Rodney gegen de Grasse) 9. April S. 360. — Rodney verfolgt die französische Flotte, Unfälle derselben S. 364. — Zweite Schlacht bei Dominica (Les Saintes; taktisch bemerkenswert, Rodney durchbricht die feindliche Linie) S. 366. — De Grasses Gefangenahme S. 369. — Kritik der Schlacht S. 370. — Rodney unterläßt die Verfolgung S. 372. — De Grasses Beurteilung in Frankreich, sein weiteres Schicksal S. 372. — Bewegungen der Flotten nach der Schlacht S. 373. — Folgen der Schlacht S. 374. — Der Krieg in Westindien zu Ende (Rodney abberufen); Kritik desselben S. 374. — Lage in Nordamerika Ende 1782 S. 375. — Der Plan der Verbündeten gegen Jamaika für 1783 kommt infolge der Friedenspräliminarien nicht mehr zur Ausführung S. 375.

354—376

Der Krieg in Ostindien 1778—1783. Vorgänge in Indien 1763 bis 1778 S. 376. — Ausbruch des Krieges; die Engländer nehmen Chandernagore und Masulipatam; Seegefecht vor Pondichery 10. August 1778 S. 378. — England verstärkt die Station (Admiral Hughes, Personalien) S. 378. — England im Kampfe mit Haidar Ali und den Mahratten 1778—1781 S. 379. — Die Franzosen benützen diese Lage nicht, Untätigkeit ihres Geschwaders (d'Orves) S. 380. — Die Engländer besetzen die holländischen Plätze Negapatam 1780 und Trincomali (Ceylon) 1781 S. 380. — Ein französisches Geschwader (Suffren, Personalien) und ein englisches (Johnstone) segeln von Europa zur Kapkolonie 1781 S. 380. — Die Schlacht vor Porto Praya (Kapverdeninseln; Suffren gegen Johnstone) 16. April 1781 S. 382. — Beurteilung der Führer S. 383. — Suffren versorgt die Kapkolonie, Johnstone kommt zu spät S. 384. — Suffren und Hughes in Indien, ihre Lage und ihre Aufgaben S. 384. — Die Schlacht bei Sadras 17. Februar 1782 (taktisch bemerkenswert; Suffren greift Hughes' Linie hinten mit Übermacht an, wird aber von seinen Kommandanten nicht unterstützt) S. 385. — Suffren erreicht Pondichery, tritt mit Haidar Ali in Verbindung, Cuddalore kapituliert S. 387. — Hughes segelt nach Trincomali, Suffren folgt; die Schlacht bei Providien 12. April 1782 S. 388. — Suffren befolgt den Befehl, Indien zu verlassen, nicht S. 390. — Die Schlacht bei Negapatam 6. Juli 1782 S. 391. — Suffren enthebt drei Kommandanten ihres Kommandos S. 393. — Seine geschickten Maßnahmen zur Instandsetzung der Flotte S. 393. — Der Landkrieg günstig für England S. 394. — Hughes geht im Oktober 1782 nach Bombay und erhält Verstärkungen S. 397. — Verzögerung der französischen Verstärkungen unter General de Bussy S. 398. — Suffren segelt im Oktober

376—404

nach Atchin, kehrt aber schon im Januar 1783 zur Koromandelküste zurück S. 398. — Tod Haidar Alis; Bussy trifft ein; Suffren rüstet in Tricomali aus S. 399. — Hughes kommt im April zur Koromandelküste zurück, die Engländer schließen Cuddalore zu Lande und zu Wasser ein; Suffren erscheint zum Entsatz S. 400. — Die Schlacht bei Cuddalore 20. Juni 1783 S. 400. — Ende des Krieges; Suffrens Rückreise nach Frankreich ein Triumphzug S. 402. Kritik des Krieges in Ostindien S. 403.

Der Kleine Krieg im allgemeinen S. 404. — Der Kreuzerkrieg der Amerikaner S. 405. — Kapitän Paul Jones in den europäischen Gewässern S. 406. 404—407

Der Frieden von Versailles 3. September 1783 S. 407. — Uebertriebene Ansicht von der Wirkung der Schlacht von Dominica auf den Friedensschluß S. 408. — Die Friedensbedingungen S. 409. 407—409

Schlußbetrachtungen über Strategie: die Ziele der Verbündeten und die sich daraus für sie ergebenden Angriffsobjekte S. 410. — Fehlerhafte Strategie Englands, überall einem Angriff gewachsen zu sein S. 411. — Fehler der Verbündeten, die Kräfte zu zersplittern und nicht um die Seeherrschaft im großen zu kämpfen S. 412. — Aussprüche Mahans hierzu S. 414. 409—415

Über Taktik: Die vielen rangierten Schlachten des Krieges bieten reiches Material zur Beurteilung des Standes der Taktik im vierten Abschnitte S. 414. — Rodney und Suffrens Versuche zur Änderung derselben S. 415.

Sechstes Kapitel: Nebenkriege 1740—1793 417—442

Kämpfe mit den Barbaresken. Englands, Hollands, Frankreichs und Spaniens Maßnahmen gegen den Seeraub S. 417. — Beschießung afrikanischer Städte durch die Franzosen S. 418. 417—418

Der Schwedisch-Russische Krieg 1741—1743. Anlaß des Krieges S. 418. — Die Streitmittel der Gegner S. 419. — Der Verlauf des Krieges S. 419. — Frieden von Abo 18. August 1743 S. 420. — Ein Zusammenstoß Dänemarks mit Schweden durch Rußland verhindert S. 420. 418—420

Die schwedische und die russische Marine im Siebenjährigen Kriege 1756—1763. Aufstellung gemeinsamer Flotten der nordischen Staaten zur Abwehr der englischen; Beschießungen von Kolberg 1760 und 1761 S. 421. — Tätigkeit der schwedischen Schärenflotte an der pommerschen Küste; Gefecht beim Reppiner Haken gegen eine preußische Flottille am 11. September 1758 S. 421. — Stellung Friedrichs des Großen zur Schaffung einer Flotte S. 422. 421—422

Der Russisch-Türkische Krieg 1768—1774. Anlaß zum Kriege S. 422. — Die russische Ostseeflotte unter Alexej Orlow (nebst Spiridoff und Elphinstone) in Griechenland 1770; Vernichtung der türkischen Flotte bei Tscheschme 5. Juli 1770 S. 423. — Orlow an der syrischen Küste; der Frieden von Küçük-Kainardschi, 21. Juli 1774, wichtig für Rußlands Stellung am Schwarzen Meere S. 424. 422—424

Der Russisch-Türkische Krieg 1787—1791. Anlaß zum Kriege; der Verlauf des Landkrieges S. 424. — Tätigkeit der russischen Schwarze-Meer-Flotte (Unterstützung der Belagerung von Otschakow 1788, Vertreibung der türkischen Flotte aus dem Schwarzen Meere 1791); der Friede von Jassi begründet Rußlands feste Stellung am Schwarzen Meere 9. Januar 1792 S. 425. 424—425

Der Schwedisch-Russische Krieg 1788—1790. Anlässe zum Kriege; König Gustavs Plan gegen Petersburg S. 425. — Die Seestreitmittel der Gegner (die „Armee-Flotte“ Schwedens) S. 426. — Der Aufmarsch der Schweden 1788 S. 427. — König Gustavs Ultimatum mit schroffen Forderungen an Kaiserin Katharina; die Bewegungen der Hochseeflotten; Schlacht bei Hogland (Herzog Karl von Södermanland gegen Greigh) 17. Juli 1788 S. 428. — Der Schären- und Landkrieg 1788; König Gustav III. muß die Belagerung von Frederikshamn wegen Empörung im Heere (Anjalabund) aufgeben S. 429. — Erfolgreicher Angriff Dänemarks auf Schweden 1788 S. 430. — Gründe der schwedischen Mißerfolge S. 430. — Die Tätigkeit der Hochseeflotten 1789; Schlacht bei Öland (Herzog Karl gegen Tschitschakoff) 26. Juli 1789 S. 431. — Die schwedische Flotte in Karlskrona blockiert S. 431. — Der Land- und Schärenkrieg 1789 S. 432. — Die Schärenschlacht im Svensksunde 24. August S. 433. — Kritik des Jahres 1789 S. 434. — Friedensunterhandlungen scheitern an Katharinas Forderungen; neuer Plan Gustavs für den Angriff auf Petersburg 1790 S. 434. — Die Schweden überrumpeln Raagervik 17. März S. 435. — Die Schlacht bei Reval (Herzog Karl gegen Tschitschakoff) 13. Mai 1790 S. 435. — Die schwedische Küstenflotte greift Frederikshamn 15./19. Mai erfolglos an und dringt bis zur Wiborgsbucht vor S. 436. — Seeschlacht in der Kronstädter Bucht 3./4. Juni (Herzog Karl gegen Kruse) S. 436. — Die schwedische Hochseeflotte zieht sich in die Wiborgsbucht zurück und wird nebst der Küstenflotte durch Tschitschakoff und Kruse blockiert S. 438. — Durchbruch der Schweden 3. Juli 1790 S. 439. — Zweite Schlacht im Svensksunde 9. Juli; eine schwere Niederlage der Russen S. 440. — Kritik des Jahres 1790 S. 441. — Der Frieden zu Werelä 14. August 1790; die Ergebnisse des Krieges S. 441.	425—442
--	---------

Verzeichnis der Seekriege und Seeschlachten	443
Sach- und Namenverzeichnis	446

